

Im Jahre 1969 angenommene musikwissenschaftliche Dissertationen

Druckzwang für Dissertationen besteht zur Zeit an den Universitäten Basel, Berlin Freie Universität, Bochum, Erlangen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Kiel, Köln, Mainz, Marburg, München, Münster, Saarbrücken, Tübingen, Würzburg, Zürich.

Bern. Brigitte Geiser: Studien zur Frühgeschichte der Violine. — Michael Markovits: Das Tonsystem und die Tonarten der abendländischen Musik des Mittelalters.

Bonn. Renate Imig: Systeme der Funktionsbezeichnungen in den Harmonielehren seit Hugo Riemann. — Dieter Rexroth: Arnold Schönberg als Theoretiker der tonalen Harmonik.

Erlangen. Ekkehart Nickel: Der Holzblasinstrumentenbau in der Freien Reichsstadt Nürnberg.

Frankfurt a. M. Hans-Martin Balz: Orgeln und Orgelbauer im Gebiet der ehemaligen hessischen Provinz Starkenburg. Ein Beitrag zur Geschichte des Orgelbaues. — Gisela Seefrid: Die *Airs de danse* in den Bühnenwerken von Jean-Philippe Rameau (Neue musikgeschichtliche Forschungen, Bd. 2). — Ulf Scharlau: Athanasius Kircher (1601—1680) als Musikschriftsteller. Ein Beitrag zur Musikanschauung des Barock.

Freiburg i. Br. Erich Reimer: Johannes de Garlandia: *De mensurabili musica*. Kritische Edition mit Kommentar und Interpretation der Notationslehre.

Göttingen. Rudolf Frisius: Untersuchungen über den Akkordbegriff.

Graz. Ingrid Liebming: Wolfgang Hase als Musiktheoretiker.

Hamburg. Richard von Busch: Untersuchungen zum byzantinischen Heirmologion. Der *Echos Deuterios*. — Hans-Dieter Clausen: Händels Direktionspartituren („Handexemplare“). — Ellen Hickmann: *Musica instrumentalis*. Studien zur Klassifikation des Musikinstrumentariums im Mittelalter. — Hans-Günter Klein: Der Einfluß der Vivaldischen Konzertform im Instrumentalwerk J. S. Bachs. — Elke Krüger: Stilistische Untersuchungen zu ausgewählten frühen Klavierfugen J. S. Bachs.

Heidelberg. Dorothea Glatt: Zur geschichtlichen Bedeutung der Musikästhetik Eduard Hanslicks. — Ulrich Prinz: Ferruccio Busoni als Klavierkomponist.

Innsbruck. Bruno Wind: Die Streichquartette des Karl Marian Paradeiser, eines österreichischen Kleinmeisters aus der Frühzeit der Wiener Klassik.

Köln. Willi Gundlach: Die Schulliederbücher von Ludwig Erk. — Hans-Josef Irmen: Gabriel Josef Rheinberger als Antipode des Cäcilianismus. — Helmut Jensen: Untersuchungen zum Kölner Musikleben am Anfang des 20. Jahrhunderts. — Klaus Körner: Das Musikleben in Köln um die Mitte des 19. Jahrhunderts. — Hermann Maletz: Untersuchungen zum ländlichen Chorwesen des Aachen-Dürener Raumes im 19. Jahrhundert. — Gregor Vedder: Der Orgelbau in den Kreisen Iserlohn und Unna vor 1800. — Martin Weyer: Die deutsche Orgelsonate von Mendelssohn bis Reger.

Mainz. Karl-Josef Müller: Heinrich Esser als Komponist. — Günter Wagner: Franz Lechner als Liederkomponist. — Roland Würtz: Ignaz Fränzl. Ein Beitrag zur Musikgeschichte der Stadt Mannheim.

Marburg. Winfried Ammel: Michael Keinspeck und sein Musiktraktat „*Lilium musicae planae*“ Basel 1496. — Oswald Bill: Das Frankfurter Gesangbuch von 1569 und seine

späteren Ausgaben. — Sieghart Döhring: Formgeschichte der Opernarie vom Ausgang des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. — Kyoko Kawada: Studien zu den Singspielen von Johann Adam Hiller (1728—1804).

München. Helmut Hell: Die neapolitanische Opernsinfonie in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. N. Porpora — L. Vinci — G. B. Pergolesi — L. Leo — N. Jommelli. — Ramón Adolfo Pelinski: Die weltliche Vokalmusik Spaniens am Anfang des 17. Jahrhunderts. Der Cancionero Claudio de la Sablonara. — Gerhard Vökl: Die Toccaten Claudio Merulos.

Münster. Franz Gerhard Bullmann: Die Orgelbauerfamilie Kleine-Roetzel-Nohl. Ein Beitrag zur Geschichte des rheinisch-westfälischen Orgelbaues im 18. und 19. Jahrhundert. — Bernhard Dopheide: Fritz Busch. Sein Leben und Wirken in Deutschland mit einem Ausblick auf die Zeit seiner Emigration.

Saarbrücken. Adolf Nowak: Hegels Musikästhetik.

Tübingen. Siegfried Schmalzriedt: Heinrich Schütz und andere zeitgenössische Musiker in der Lehre Giovanni Gabriellis. Studien zu ihren Madrigalen.

Wien. Michael Karbaum: Das theoretische Werk Johann Friedrich Daubes. Ein Beitrag zur Kompositionslehre des 18. Jahrhunderts. — Helmut Ottner: Der Wiener Musikinstrumentenbau 1815—1833.

Würzburg. Ernst Hertrich: Studien zum Ausdruck des Melancholischen und seiner kompositionstechnischen Mittel in der Musik von W. A. Mozart.